



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete
Groupement suisse pour les régions de montagne
Gruppo svizzero per le regioni di montagna
Gruppa svizra per las regiuns da muntogna

Nationale Wasserstrategie

Ein Rahmen für kantonale Strategien?

Thomas Egger
Direktor SAB



Inhaltsübersicht

- Deutlich sicht- und spürbare Alarmzeichen
- Zunehmende Nutzungsansprüche an die Ressource Wasser
- Und was macht der Bund?
- Fazit



Sehr deutliches Alarmzeichen: Sommer 2022



er Zeitung Anmelden

rtseite > Schweiz > Wegen Trockenheit: In der Schweiz wird mehr Vieh geschlachtet

LÄNDWIRTSCHAFT

Wegen extremer Trockenheit: Mehr Vieh als üblich wird geschlachtet – Proviande ruft Schweizer Bauern zur Besonnenheit auf

Im Vergleich zur Vorwoche landeten diese Woche fast doppelt so viele Kühe auf den Schweizer Schlachtviehmärkten. Der Futtermangel lässt besonders Viehzüchterinnen in der Romandie keine andere Wahl.

Julian Spörri, Lausanne Merken Drucken Teilen

11.08.2022, 17:04 Uhr

Bilanz des Hitzesommers 22

Zweitwärmster Sommer und sehr trocken

Nach 2003 erlebten wir den zweitwärmsten Sommer in der Schweiz. Gleichzeitig war die Trockenheit ein grosses Thema.

Felix Blumer
Gestern, 12:09 Uhr
Aktualisiert um 12:50 Uhr

Dieser Artikel wurde 3-mal geteilt.

SVGW – Fachtagung Trockenheit, 21. März 2024.



Sehr deutliches Alarmzeichen: Sommer 2022



SVGW – Fachtagung Trockenheit, 21. März 2024.



Sehr deutliches Alarmzeichen: Winter 2022/23



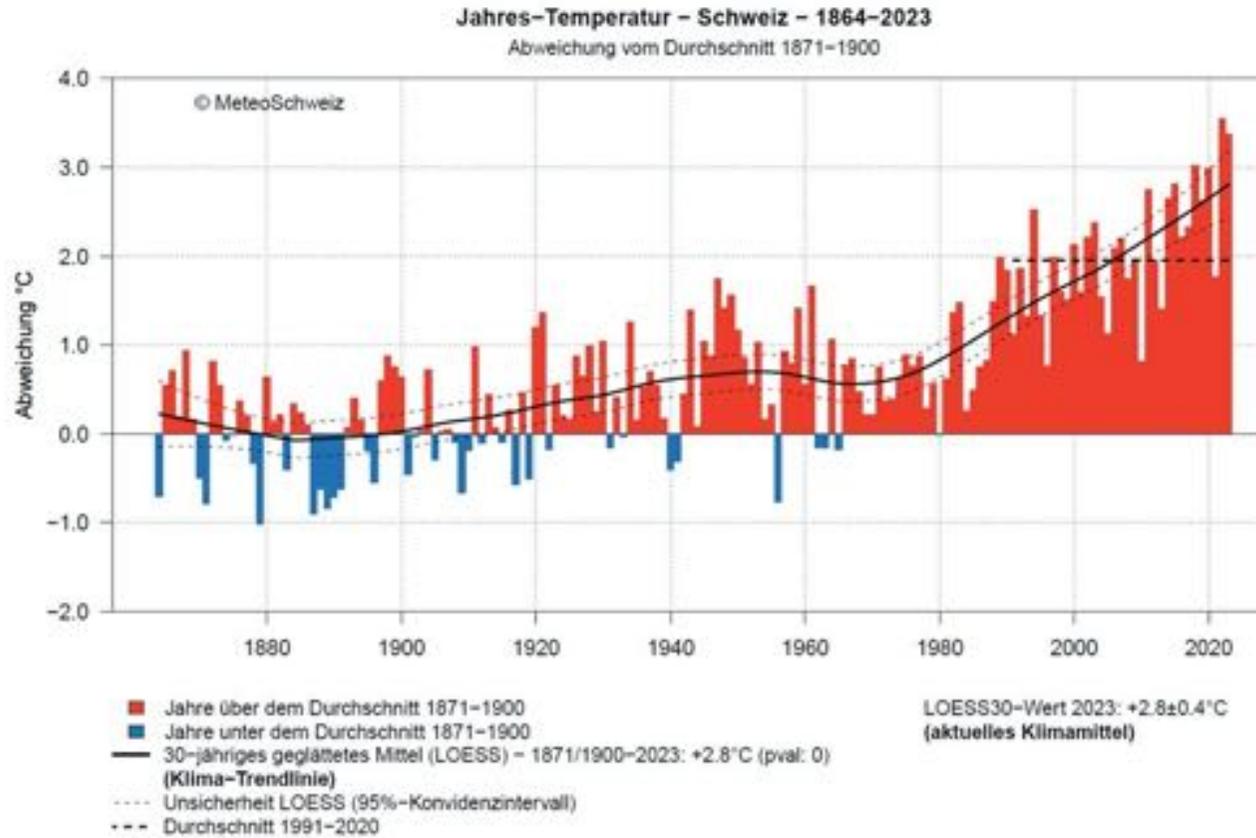
Sattel-Hochstuckli, Februar 2023



SVGW – Fachtagung Trockenheit, 21. März 2024.



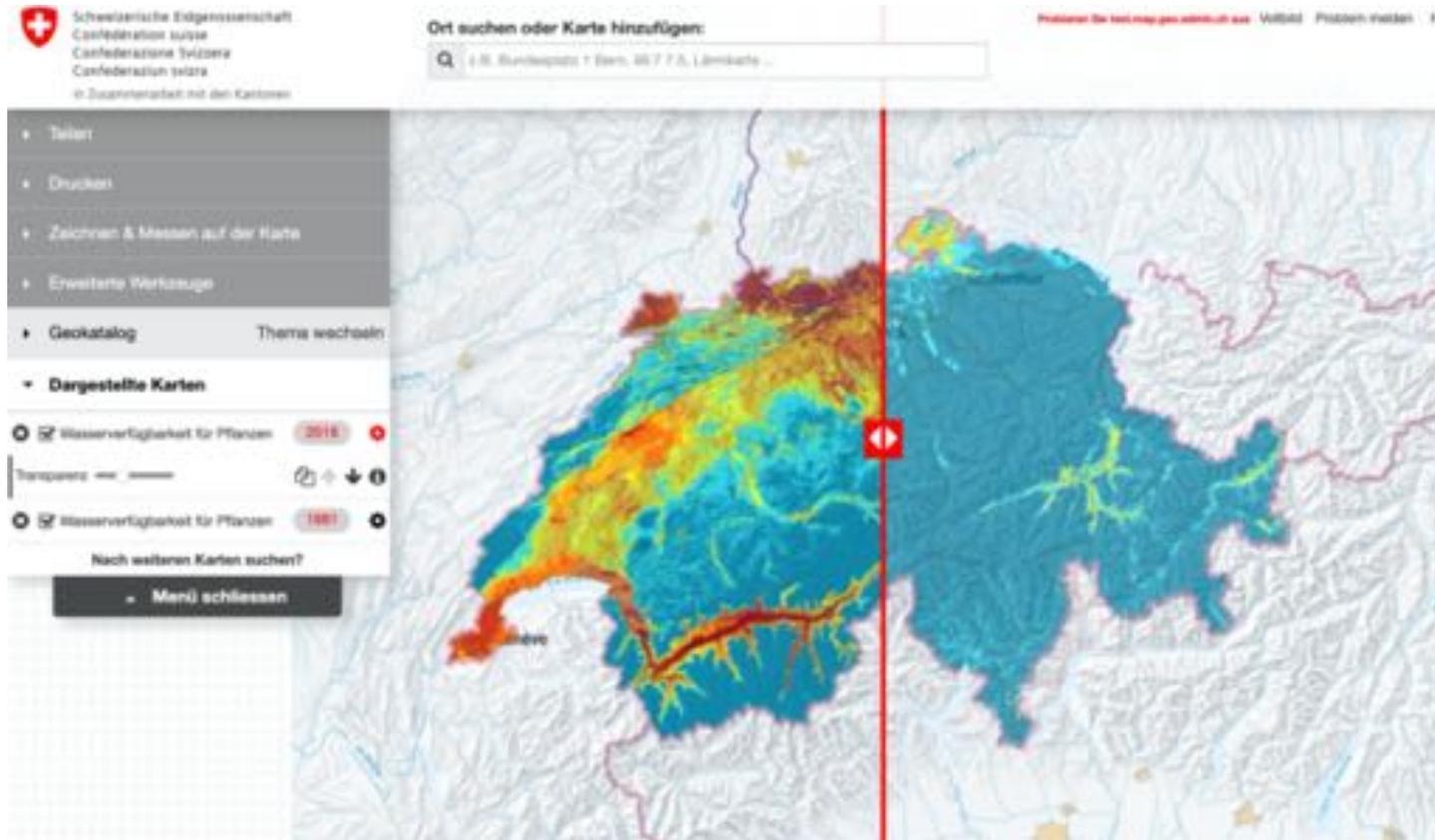
Eine neue Normalität?



SVGW – Fachtagung Trockenheit, 21. März 2024.



Langfristig abnehmende Wasserverfügbarkeit



SVGW – Fachtagung Trockenheit, 21. März 2024.



Wasser – der limitierende Faktor



LE TEMPS

ACCUEIL > SUISSE > VALAIS Réservé aux abonnés

Une décision inédite: par manque d'eau, Grimisuat fait le choix de limiter sa population

La commune valaisanne a décidé de déterminer sa taille critique en fonction des ressources en eau disponibles. Il n'y aura ainsi pas plus de 5000 habitants sur son territoire. Pionnière en la matière, elle pourrait bien inspirer d'autres localités

Trockenheit

Im Tessin kämpfen die Bauern gegen die Trockenheit

Laut dem SRF-News-Portal gibt es bereits in 15 Prozent der Tessiner Gemeinden Wasserbeschränkungen. Der Tessiner Bauernverband ist alarmiert. Die Wasserversorger wollen eine App lancieren, um die Bevölkerung zum Wassersparen zu animieren.

SRF
Sonntag, 9. April 2023 18:02
Minuten

Artikel teilen



SVGW – Fachtagung Trockenheit, 21. März 2024.



Abnehmende Wasserverfügbarkeit vs steigende Ansprüche



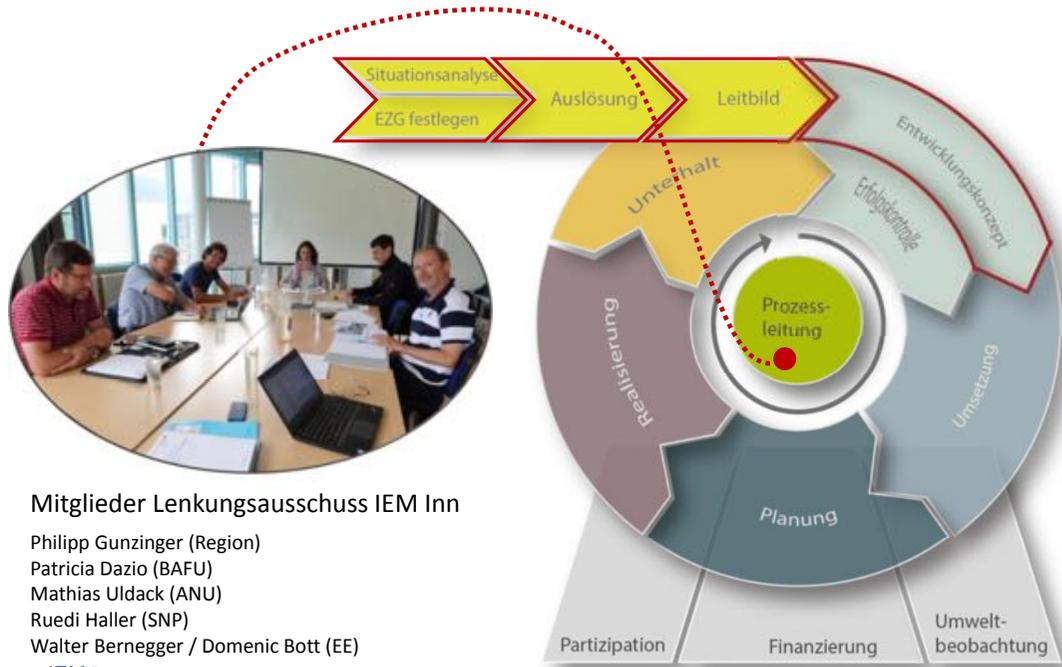
Umgang mit Nutzungskonflikten?
Integrierte Ansätze?
Regionale Betrachtung?
Neue Governance?





Integriertes Wassereinzugsgebietsmanagement

Vorgehen integrale Bewirtschaftung in EZG Inn



Mitglieder Lenkungsausschuss IEM Inn

- Philipp Gunzinger (Region)
- Patricia Dazio (BAFU)
- Mathias Uldack (ANU)
- Ruedi Haller (SNP)
- Walter Bernegger / Domenic Bott (EE)



Fundaziu Pro Terra Engiadina, SAB, Chur 16.10.2018

Handlungsfelder und Synergien

	Landwirtschaft	Energie	Tourismus / Siedlung	Wasserversorgung	Ökologie
Landwirtschaft		Konzessionen für Bewässerung Mehrfachnutzung	Priorisierung Wasser für Bewässerung	Konkurrenzsituation Trinkwasser-Bewässerung	Gewässerraum Schutzzonen
Energie	Wassernutzung im Sommer		Absprachen, Priorisierung	Mehrfachnutzung, Synergien	Restwasser Verbauungen Wärmepumpen
Tourismus / Siedlung	Konkurrenz in Hochsaison, Landschaft	Wassermenge im Fluss Landschaft		Saisonal abhängige Mengen	Wassermenge und hohe Qualität
Wasserversorgung	Einhaltung Schutzzonen, Gewässerraum, Wassersparend	Synergie nutzen	Saisonale Verfügbarkeit (Menge und Q)		Quellfassungen in sensiblen Gebieten
Ökologie	Entnahmen Erhaltung Restwasser, SchZ Qualität FM	Einhaltung Restwasser Dynamisierung Durchgängig	Saisonaler Verbrauch Versiegelung	Nutzung Quell-/Grund- und Seewasser	

IEM Inn



Fundaziu Pro Terra Engiadina, SAB, Chur 16.10.2018

Massnahmen entwickeln (Abstimmung auf regionaler Ebene) 1

Massnahme Nr.	Hauptsektor	Sektoren	Sektoren			
			Gewässer-ökologie	Öffentliche Wasserversorgung (A)	Landwirtschaft (B) Bewässerung	Energie, Wasserkraft (C)
1	Alle	Organisation IEM in Region gründen				
2	A	Vorgehen zur Reaktion auf Trockenheitsbulletin				
3	A, B	Online Inventar Wasserentnahmen,-dargebot				
4	A	Quellen, Mineralquellen einbeziehen in WV (Schüttung)				
5	B	Wassersparende Bewässerung, Massnahmen Landwirtschaft				
6	A	Vernetzung der lokalen Trinkwasserversorgungen				
7	A	Kataster mit Be- und Entwässerungsleitungen				



Fundaziu Pro Terra Engiadina, SAB, Chur 16.10.2018

SVGW – Fachtagung Trockenheit, 21. März 2024.



Es tut sich was...



Wasserstrategie des Kantons Wallis

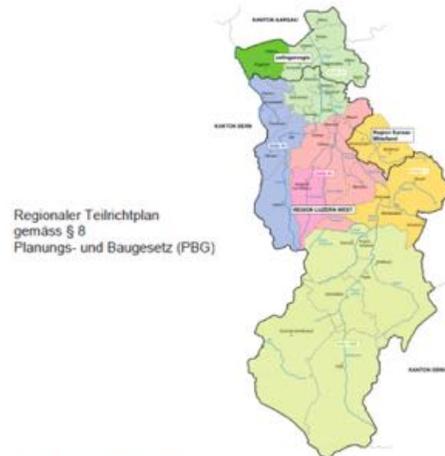
Herausforderungen, Ziele, Stossrichtungen und Massnahmen

Schlussbericht der „Steuerungsgruppe Wasser Wallis“ zuhanden des Staates

Sten: 10. Oktober 2013



Regionaler Teilrichtplan Wasserversorgung



Regionaler Teilrichtplan gemäss § 8 Planungs- und Baugesetz (PBG)

Mitteilungsexemplar, Februar 2023

Gesamtkoordination: REGION LUZERN WEST, Marthausenstrasse 2, Postfach, CH-6110 Wolfen, Tel 041 490 02 80 Fax 041 490 02 82 info@regionwest.ch www.regionwest.ch

TAGBLATT

Anmelden

Menu Startseite > Ostschweiz > Toggenburg > Toggenburg: Neues Pilotprojekt soll genügend Wasser sicherstellen

WASSERVERSORGUNG

«Die Trockenphasen sind eine grosse Herausforderung»: Neues Pilotprojekt soll genügend Wasser im Toggenburg sicherstellen

Die Region Toggenburg hat vor, ein Wassermanagement auszuarbeiten. In den kommenden zwei Jahren erfolgt ein Pilotprojekt mit dem Ziel, Wasserknappheit zu verhindern. Der Geschäftsleiter der Thurwerke AG erklärt, was die regionalen Wasserversorgungen beschäftigt.

23.02.2024, 12:50 Uhr

Merken Drucken Teilen

SVGW – Fachtagung Trockenheit, 21. März 2024.



...aber es gibt noch viel zu tun!

„Mit meiner Nachbargemeinde arbeite ich sicher nicht zusammen“.

Aussage eines Gemeindepräsidenten an einem Podium zum Thema Wassermanagement.

SVGW – Fachtagung Trockenheit, 21. März 2024.

Gemeinden streiten ums Wasser

Die 19 Gemeinden rund um Sursee und den Sempachersee suchen neue Wasserquellen – auch im Hinterland. Dort reagiert man verschnipft.

16.08.2022, 09:03 Uhr



Beat Lichtsteiner vom Entwicklungsträger Sursee-Mittelland am Sempachersee. (Bild: Pius Amrein/Neue LZ)

Der Gemeindeverband Sursee-Mittelland und mit ihm die 19 Verbandsgemeinden prüfen zurzeit Ausbaumöglichkeiten für die langfristige Sicherung der regionalen Wasserversorgung. Heute wird der grösste Teil des Wasserbedarfs der Verbandsgemeinden direkt oder indirekt durch den Sempachersee gedeckt. 70 Prozent des Wassers, das aus den Leitungen kommt, stammt aus dem See oder aus dem Grundwasserstrom, welcher von diesem gespeisen wird.

☰ NZZ 👤

Im Oberwallis brennt der Wald – doch ein Knatsch zwischen Air Zermatt und dem Kanton Wallis interessiert mehr

Wie eine renommierte Walliser Fluggesellschaft ins Kreuzverhör geriet.

Elena Oberholzer
19.07.2023, 18:03 Uhr ⌚ 3 min



Jean-Christophe Butt / Keystone

Seit zwei Tagen ist das Oberwallis im Ausnahmezustand. Oberhalb der Gemeinde Bitsch brennen 100 Hektaren



Und was macht der Bund?

Bundesverfassung, Art. 76, Wasser:

¹ Der Bund sorgt im Rahmen seiner Zuständigkeiten für die haushälterische Nutzung und den Schutz der Wasservorkommen sowie für die Abwehr schädigender Einwirkungen des Wassers.

² Er legt Grundsätze fest über die Erhaltung und die Erschliessung der Wasservorkommen, (...).

³ (...)

*⁴ **Über die Wasservorkommen verfügen die Kantone.** (...).*

⁵ (...)

⁶ Der Bund berücksichtigt bei der Erfüllung seiner Aufgaben die Anliegen der Kantone, aus denen das Wasser stammt.



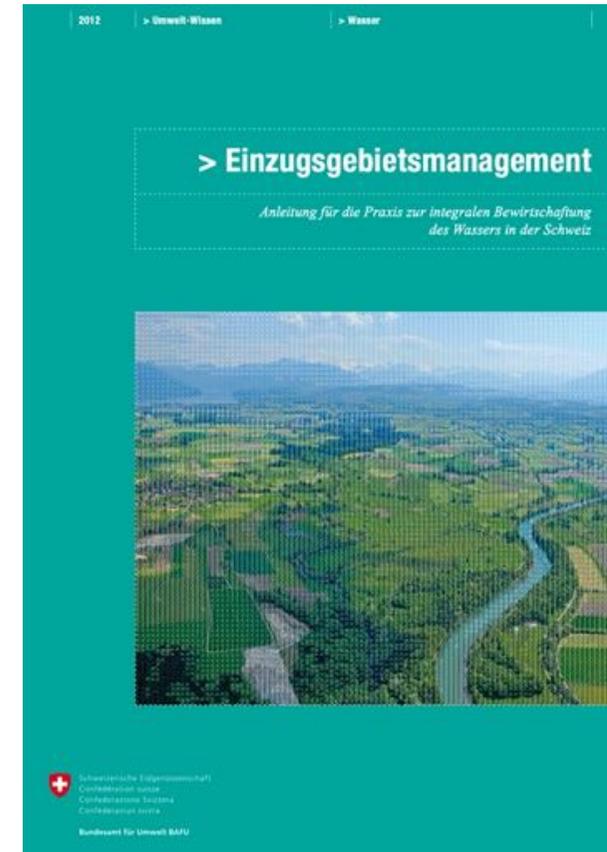
Und was macht der Bund?

Bericht vom 15. Dezember 2021 zum Postulat Rieder 18.3610 „Wasserversorgungssicherheit und Wassermanagement“ -> Positiv: Einführung Trockenheitsmonitor. Sonst aber verpasste Chance.

Postulat Kurt Egger 23.3892 “Nationale Wasserstrategie“:
Der Bundesrat wird beauftragt, eine nationale Wasserstrategie zu erarbeiten. Damit sollen bestehende Teilstrategien verbunden und wo nötig ergänzt werden und die Zusammenarbeit der Akteure optimiert werden. Die Strategie soll systematische Wege aufzeigen, wie vorhandene Interessenkonflikte gelöst werden können.

-> wird vom Bundesrat zur Ablehnung empfohlen.

SVGW – Fachtagung Trockenheit, 21. März 2024.



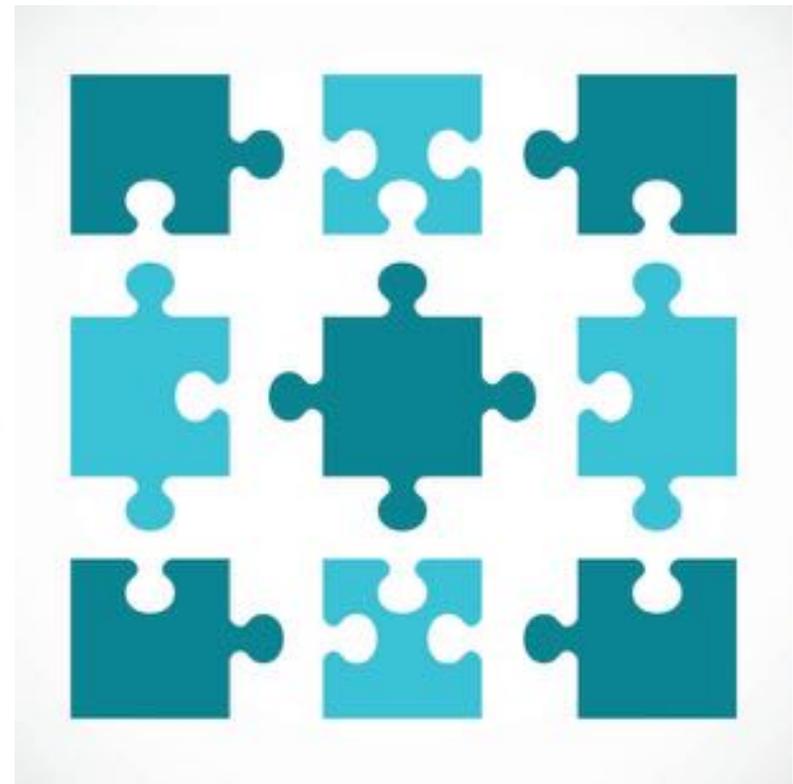


Und was macht der Bund?

Nationale Wasserstrategie:

Wie passen die Puzzleteile zusammen?
(kantonale Wasserstrategien respektive
Wassereinzugsgebietsmanagementsysteme)

-> Handlungsbedarf: Strategien
zusammenführen, Lücken identifizieren,
Schnittstellen bearbeiten, (...).





Und was macht der Bund?

Klimawandelanpassung

- **Pilotprojekte** zur Anpassung an den Klimawandel
- **CO₂-Gesetz**: Art. 8: Koordination der Anpassungsmassnahmen
- **Bundesgesetz über Ziele im Klimaschutz, Innovation und Energiesicherheit KIG**
Art. 8: Anpassung an und Schutz vor dem Klimawandel
Art. 12: Zusätzliche Unterstützung für Berg- und Randgebiete
- **Klimaschutzverordnung KIV**, derzeit in der Vernehmlassung.
Klimawandelanpassung: Einrichtung einer Koordinationsplattform.

-> **völlig ungenügend!**



Und was macht der Bund?

Landwirtschaftspolitik

- Bericht im Auftrag der FK-N vom 4. Mai 2023: Die Mittel für Strukturverbesserungsmassnahmen in der Landwirtschaft müssten von aktuell 82 Mio. Fr. auf 180 Mio. Fr. aufgestockt werden.
→ **Budgetdebatte!**
- Landwirtschaftliche Forschung muss sich des Themas annehmen.
- Wissenstransfer Forschung Praxis fördern (vgl. Dialogplattform der SAB).



Und was macht der Bund?

Tourismuspolitik / Regionalpolitik

- Unterstützung der Transformation des touristischen Angebotes hin zu einem Ganzjahrestourismus und diversifizierten Angeboten.
- Berücksichtigung Klimaszenarien bei Projektförderung.
- Aktuell: Klimawandelkompass von Schweiz Tourismus (Innotour-Projekt, in Vorbereitung). Interreg-Projekte wie „Beyond Snow“.





Und was macht der Bund?

Weiterer Handlungsbedarf

- Unterstützung von Wassereinzugsgebietsmanagementsystemen mit Anreizen.
- Pilotprogramm Klimawandelanpassung weiterführen.
- Finanzielle Mittel für Klimawandelanpassungsmassnahmen bereit stellen
- Erfahrungsaustausch fördern.
- Multifunktionale Wasserspeicher fördern und Governance-Fragen klären.
- Governance und Nutzung von Gletscherseen klären
- Standards definieren für Daten bei Wassermanagementsystemen.
- Flächendeckende Einführung von harmonisierten Smart metering Systemen.
- Raumplanungsgesetz: Klimawandelanpassung in Richt- und Nutzungsplänen.
- (...)



Potenzial der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit

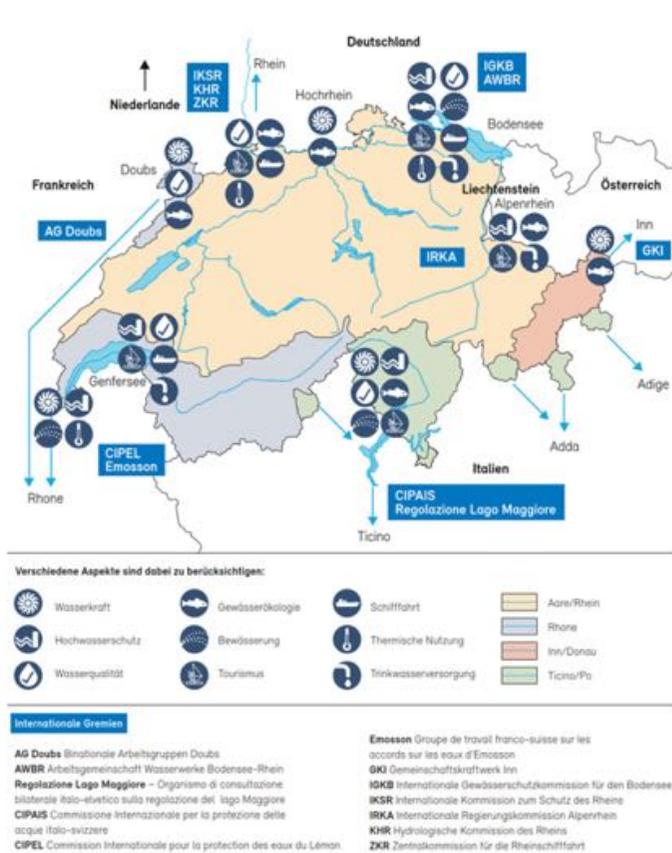


Abbildung 5 International abzustimmende Bewirtschaftungsaspekte grenzüberschreitender Gewässer: Institutionen und Aspekte (BAFU, 2021a)

SVGW – Fachtagung Trockenheit, 21. März 2024.



Fazit

Die Auswirkungen des Klimawandels sind deutlich sicht- und spürbar. Der Handlungsbedarf ist gross. Den Kopf in den Sand stecken und zuwarten ist keine Option.

Die Wasserverfügbarkeit wird immer mehr zum limitierenden Faktor. Auf Grund der sinkenden Wasserverfügbarkeit und steigenden Nutzungsansprüche nimmt das Potenzial von Nutzungskonflikten zu.

Ein integriertes Wassereinzugsgebietsmanagement ist unerlässlich, auch grenzüberschreitend.

Die geltende Kompetenzverteilung soll nicht angetastet werden. Jedoch muss der Bund seine Unterstützung substantziell ausbauen.